

Dampfheizung u. elektrische Beleuchtung versehen. Das Gebäude besitzt vollkommen ausgebaute Unterkellernungen, die den Raum unterhalb des Vorgartens umfassen u. zur Lagerung von vollzollten Tabaken dienen. Im J. 1911 hat die Ges. 5050 qm Bauland Ecke Glashütter u. Gottleubaer Strasse erworben, auf welchem 1911/13 ein Gebäude errichtet wurde, das im Jan. 1913 bezugsfertig wurde; es weist eine bebauete Fläche von ca. 2600 qm u. eine Nutzfläche von ungefähr 15 700 qm auf. Kosten des Neubaus rund M. 1 000 000. Sämtliche Räume haben eine Arbeitsfläche von ca. 9060 qm. Als Zentrale für die Kraft- u. Lichterzeugung sind 2 Diesel-Motoren mit 160 u. 180 PS vorhanden, die mit Dynamomasch. von 1000 bzw. 1200 Ampère Leistung gekuppelt sind. Im J. 1916 wurde die Kraftanlage durch einen 300 Kw. bzw. 40 PS Einanker-Umformer erweitert. Derselbe wurde an die Elbtalzentrale Pirna angeschlossen, wodurch auch die Möglichkeit gegeben wurde, bei etwa eintretendem Mangel an Betriebsstoff für die Dieselmotoren den Betrieb aufrechtzuerhalten. Als weitere Reserve u. als Ausgleichsmaschinen dienen für die im Dreileiter-System gebaute Kraftanlage zwei an die Werke der Stadt Dresden angeschlossene Motor-Umformer von 53 u. 40 PS Leistg. Ferner ist noch ein Körtingscher Gasmotor von 40 PS mit gekuppelter Dynamo u. je ein Zusatz-Aggregat zum Laden der Akkumulatoren-Batterien beider Fabriken vorhanden. Die Akkum.-Batt. besitzen eine Kapazität von 540 bzw. 680 Amperestunden bei einer Spannung von 220 bzw. 110 Volt.

Ferner sind noch 110 Elektromotoren mit einer Gesamtleistung von 345 PS direkt an einzelne Arbeitsmasch. angeschlossen. In Betrieb befinden sich: 13 Tabakschneidemasch., 114 Cigarettenmasch., 80 Cigarettenhülsen-Masch., 113 Kartonnagen-Masch., 300 verschiedene Hilfsmasch. Die Ges. fabriziert Zigaretten für Inland u. Export. Beschäftigt wurden Ende 1916 ausser 235 kaufmännischen u. techn. Beamten u. 94 Reisenden ungefähr 2300 Arb. u. Arbeiterinnen. Mitte 1913 erwarb die Ges. ein weiteres Baugelände an der Gottleubaerstrasse in der Gesamtgrösse von ca. 11 500 qm. 1918 Erwerb der Grundstücke Schandauer Str. 70, Lauensteiner Str. 38, 40 u. 42 zur event. späteren Erweiterung der Betriebe. 1918 zuerst Pachtung, dann Erwerb der Zigarettenfabrik Constantin in Hannover. Auch Anteil an der Zigaretten-Einkaufsgesellschaft m. b. H.

Die Ges. arbeitete während des ganzen Jahres 1914 unter anormalen Bedingungen. Der Kampf, der gegen die Ges. wegen der Beteiligung ausländ. Kapitals geführt wurde, zwang die Ges. zu ausserord. Aufwendungen. Mit Beginn des Krieges trat dazu eine Boykottbewegung gegen die Ges., welche den Absatz erheblich beeinflusste. So wurde z. B. die Ges. von den Kriegslieferungen ausgeschlossen. Hinzu kam, dass die Ges. wegen der damals bestehenden erheblichen Beteiligung englischen Kapitals unter staatliche Aufsicht gestellt wurde, und gerade auch dieser Umstand hat in seinen Folgen ungünstig auf ihre Tätigkeit eingewirkt.

Die vorstehenden Gründe haben ein aussergewöhnlich ungünstiges Resultat gezeitigt. Bei Aufrechterhaltung der seitherigen Abschreib. erforderte die Beseitigung des Verlustes des J. 1914 (M. 2 433 688) die Verwendung des Gewinnvortrages (876 157) und des R.-F. (623 964) und es blieb eine Unterbilanz von M. 933 546. Inzwischen sind die sämtlichen St.-Aktien, Vorz.-Aktien und Forderungen, welche der British American Tobacco Comp. zustanden oder an welchen sie ein Pfand hatte, in deutsche Hände übergegangen. Die Ges. hat deshalb die Aufhebung der staatlichen Aufsicht erwirkt. Nachdem aber durch ein deutsches Bankenkonsort. jegliche ausländische Beteilig. an der Firma restlos ausgeschaltet worden war, gelang es der Ges. in kurzer Zeit, den die Bedeutung des Unternehmens entsprechenden Teil am Geschäft wieder zu gewinnen. Die Umsätze haben wieder eine beträchtliche Steigerung erfahren. Die Ges. wurde auch zu Heereslieferungen zugezogen u. beteiligte sich an den Lieferungen für das kaiserlich deutsche Zigarettenmonopol für Polen u. das Zigarettenamt des Oberbefehlshabers Ost. Am 1./3. 1916, 1./3. 1917, 1./3. 1918 u. 1./3. 1919 konnten M. 3 600 000 des Darlehns des Bankenkonsortiums abgestossen werden. Der Verlustvortrag aus 1914 M. 933 546 konnte 1915 getilgt u. ausserdem ein Reingewinn von M. 660 348 erzielt werden. Im J. 1916 bedeutende Steigerung des Umsatzes; es konnte ein Reingewinn von M. 3 186 939 erzielt werden, der 1917 auf M. 4 305 181 stieg.

Kapital: M. 14 000 000 in 6000 Vorz.-Aktien u. 8000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 500 000 in St.-Aktien, erhöht lt. G.-V. v. 8./12. 1903 um M. 3 500 000 in St.-Aktien. Die Zeichner der neuen, zum Nennwert ausgegeb. 3500 Aktien hatten die Hälfte der 1903 von der Ges. für Reklame etc. ausgegeb. Kosten zu tragen. Die G.-V. v. 29./3. 1911 beschloss zur Stärkung u. Erweiterung der Betriebsmittel das A.-K. von M. 5 000 000 auf M. 10 000 000 zu erhöhen durch Ausgabe von 5000 Vorz.-Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1911, übernommen von den alten Aktionären zu pari. Ein Teilbetrag (M. 2 500 000) wurde von den Zahlstellen (siehe unten) zu 103.75% zur Zeichnung aufgelegt. Zu Erweiterungsbauten und zur Verstärkung der Betriebsmittel beschloss die G.-V. v. 28./3. 1912 nochmalige Erh. des A.-K. um M. 4 000 000, hiervon sind 3000 St.-Aktien u. 1000 Vorz.-Aktien, sämtlich mit Div.-Ber. ab 1./1. 1912 u. zu pari plus 5% Stück-Zs. ab 1./1. 1912 begeben. Die Vorz.-Aktien erhalten aus dem Reingewinn mit dem Vorzugsrecht vor den übrigen Aktien ab 1./1. 1911 eine Div. m. Höchstbetrage von 5%. Reicht der verteilbare Jahresgewinn zur Bezahlung dieses Vorzugsgewinnanteils von 5% nicht aus, so ist das Fehlende aus etwa vorhandenen Rücklagen. Spez.-R.-F. u. dergl. (ausgenommen den gesetzl. R.-F.) zu entnehmen. Reichen auch diese zur Bezahlung des Vorzugsgewinnanteils von 5% nicht aus, so findet eine Nachzahlung der Gewinnanteilreste früherer Jahre aus dem verbleibenden bilanzmässigen Gewinne des